

Hilfsfahrt nach Rumänien und Serbien

**Bericht zur Reise nach
Arad (Rumänien), Subotica und Horgoš (Serbien)
11. bis 15. Februar 2018**



Inhaltsverzeichnis

Stationen der Hilfsfahrt.....	3
Sachspenden für die Rumänienhilfe.....	3
Ausrüstung und Ersatzteile für das Duschprojekt in Nordserbien.....	3
Kleidung und Handtücher für das Duschprojekt.....	4
Meetings mit aktiven Helferinnen und Helfern vor Ort in Subotica.....	4
Besuch an den Lagerplätzen der obdachlosen Flüchtlinge.....	5
Allgemeine Lage der Flüchtlinge in Serbien.....	13
Daten zur Hilfsfahrt, Kosten.....	14
Vorbereitungsfahrten.....	14
Hilfsfahrt.....	14
Summe.....	14
Nicht berechnete Kosten.....	14
Ladeliste.....	15
Wer uns dieses Mal unterstützt hat.....	16
Sachspenden.....	16
Geldspenden.....	17
Wie geht's weiter?.....	18
Nächste Fahrt nach Rumänien und Serbien am 9. März.....	18
Gorizia.....	18
Bosnien.....	18
Danke.....	19
Spendenmöglichkeit.....	19

Stationen der Hilfsfahrt

Sachspenden für die Rumänienhilfe

Zum dritten Mal schon nutzen wir die Transportkapazität des Umobils auf der Hinfahrt nach Serbien und bringen auf einem Abstecher Hilfsgüter nach Rumänien. Mela und Valentin haben sich in der Nähe von Arad niedergelassen, um von dort aus bedürftigen Menschen zu helfen. Es ist immer ein herzlicher Empfang. Und das Gespräch ist jedes Mal bewegend. Für sie ist jeder Mensch unschätzbar wertvoll und das lassen sie die Leute spüren, zu denen sie gehen. Die materielle Hilfe, die wir und andere leisten können, stützt das. Viel gewichtiger aber sind die Menschlichkeit und Liebe, die Melas und Valentins Familie aufbringen.



645 kg Hilfsgüter in 64 Kisten haben wir geliefert, gut erhaltene, warme Kleidung und Schuhe für Babys, Kinder, Frauen und Männer. Die Auswahl der gepackten Sachen war zuvor mit Mela und Valentin auf den Bedarf vor Ort exakt abgestimmt.

Ausrüstung und Ersatzteile für das Duschprojekt in Nordserbien

Bereits vor knapp einem Jahr begannen Freiwillige in Subotica eine improvisierte, mobile Duschköglichkeit zu entwickeln und bald führen sie regelmäßig die Lagerplätze der obdachlosen Flüchtlinge an. Das Team um den deutschen Verein Rigardu e.V. hat das Projekt später übernommen und technisch laufend weiterentwickelt. Rigardu hat das Duschen in Šid etabliert. Seit letzten Herbst hat die Gruppe „Noname Kitchen“ die Ausrüstung in Šid übernommen und Rigardu ist mit einer zusätzlich neu geschaffenen Duschausrüstung nach Subotica zurück gekehrt, von wo aus Duscheinsätze in Horgoš, Palić und Sombor durchgeführt werden.

Umino hat für die Teams dringend benötigt einen weiteren Pavillon, eine Gasheizung und Ersatzstangen für einen defekten Pavillon aus Deutschland mitgebracht. Die Sachen wurden auf Rechnung von Rigardu besorgt an Umino in Deutschland geliefert und von uns nach Serbien transportiert.

KAUFDATUM
07. Feb. 2018

GESAMTBETRAG
EUR 94,95
Kostenloser Versand

1 Artikel verkauft von [lagerhaus4630](#)



3x3 Falt Pavillon PVC Garten Party Pavillion Zelt blau grün beige
4 Seitenwände
(151429838254)
Farbe: grün



Artikelpreis:
EUR 94,95

✓ Zugestellt am **09. Feb. 2018**
Sendungsnummer: **1Z76276Y6840427711**

i Der Artikel wurde verschickt.

KAUFDATUM
07. Feb. 2018

GESAMTBETRAG
EUR 63,00
Kostenloser Versand

1 Artikel verkauft von [propangeppert](#)



1,7 kW Zelt / Campingheizung Gasheizung Regelbar mit
Züandsicherung
(222760459144)



Artikelpreis:
EUR 63,00

✓ Zugestellt am **08. Feb. 2018**
Sendungsnummer: **00340434164638418382**

i Der Artikel wurde verschickt.

Kleidung und Handtücher für das Duschprojekt

Wann immer wir die Grenze nach Serbien überschreiten, versuchen wir so viele Hilfsgüter mitzubringen, wie diese beim Zoll noch als persönliches Reisegepäck angesehen werden können. So hatten wir dieses Mal drei Koffer voll mit warmer Männerbekleidung und einen großen Ballen Handtücher dabei. Diese Sachen haben wir im Rigardu-Haus gelassen.

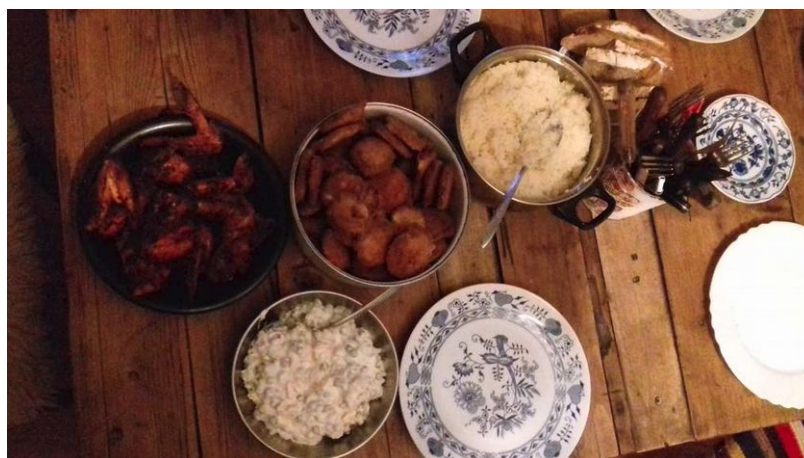


Meetings mit aktiven Helferinnen und Helfern vor Ort in Subotica

Während unseres Aufenthalts in Subotica hatten wir mehrere Meetings mit internationalen Freiwilligen, die vor Ort tätig sind, und mit Helferinnen und Helfern aus der einheimischen Zivilgesellschaft. Solche Gespräche sind extrem nützlich und helfen, die Situation genau im Auge zu behalten. So erkennen wir, wie groß der Bedarf ist,

was gut läuft und wo es möglicherweise hakt. Da versuchen wir dann zu helfen. Immer wieder gelingt es uns auch, nützliche Verbindungen herzustellen, zum Beispiel zwischen neu kommenden und gehenden Helfern oder Gruppen. Das ist ein Erfolg unseres langfristigen und nachhaltigen Engagements an diesem Einsatzort.

Auf der aktuellen Hilfsfahrt haben wir Dan und Maria getroffen. Dan hat als Leiter der Initiative „Fresh Response“ die Aktivitäten der internationalen Freiwilligen in Subotica ein Jahr lang vom Sommer 2016 bis zum Sommer 2017 koordiniert.



Als Vertreter der einheimischen Helfer haben wir Zuzana und Kristof besucht, die sich seit Beginn der „Flüchtlingskrise“ um die Not der Menschen kümmern. Darüber hinaus nehmen sie sich hilfsbedürftigen Familien und Waisen in der Nachbarschaft an. Nicht zuletzt haben sie auch ein ökologisch-soziales Projekt in ihrem Dorf initiiert, bei dem sie sogar auf eine Förderung durch die EU hoffen dürfen. Das junge Paar lebt selbst in großer Bescheidenheit in einem abgelegenen Bauernhaus und empfängt uns jedes Mal mit großer Freude und Gastfreundschaft.



Natürlich haben wir uns auch mit den Volunteers des Duschprojekts von Rigardu getroffen. Wir haben sie zweimal in ihrem Stützpunkt, einem Haus im Zentrum von Subotica besucht. Daneben trafen wir auch Helfer der Organisation BelgrAID, die in Subotica ein Team vor Ort hat.

Besuch an den Lagerplätzen der obdachlosen Flüchtlinge

Ein ganzer Tag unserer Hilfsfahrt war der Begegnung mit den Migranten und Flüchtlingen gewidmet, die wir mit unserer Hilfe unterstützen. Wir waren zu Besuch in der Umgebung von Horgoš. Etwa 70 Menschen hausen hier verteilt auf mehrere Spots in verfallenen Gebäuden oder in der Wildnis zwischen Bäumen und Büschen.

Antonio führt uns an die Lagerplätze. Er ist ein freiwilliger Helfer aus Spanien, der sich dem Duschprojekt von Rigardu e.V. angeschlossen hat. Stefan hatte ihn schon im letzten November getroffen. Es sind die selben Orte, die wir auch schon im Sommer 2017 besucht haben. Jetzt aber ist es Winter. Temperatur 0°C, Schneeregen, Wind. Mühevoll kämpft sich das Umobil durch den feuchten, zu Schlamm gewordenen, Sandboden. Die Men-

schen schlüpfen aus ihren improvisierten Verschlägen, die aus Planen, Decken und Ästen zusammengebastelt sind. Die Begrüßung ist wie immer überaus freundlich.



Schnell kommt man ins Gespräch. Sie wollen wissen, woher wir kommen. "Germany? Two of my cousins are in Germany. I want to go to Italy or France. Inshallah." Viele Monate schon halten sie sich in Serbien auf und kommen nicht weiter. Die Gründe, sich auf den Weg gemacht zu haben, sind vielfältig. Manche fühlen sich verfolgt oder bedroht, fürchten in der Heimat um ihr Leben. Sie erzählen von Krieg, Terror oder kriminellen Banden. Andere sahen daheim einfach keine Chance, ein halbwegs erträgliches Leben zu führen, aus ökonomischen oder gesellschaftlichen Gründen. Große Erwartungen waren mit der Flucht nach Europa verbunden. Geschäftstüchtige Fluchthelfer machen falsche Versprechungen. Bereits Angekommene senden geschönte Bilder und Berichte, um daheim nicht als Verlierer zu erscheinen. Über die rechtliche Situation und die tatsächlichen Möglichkeiten und Grenzen ihrer Migration sind die Leute sehr schlecht informiert.

Apropos Grenzen. An diesen hängen sie nun fest. Es geht nicht vorwärts und nicht rückwärts. Verzweifelt versuchen sie es immer wieder, suchen unterschiedliche Routen und Wege. In der Regel werden sie in Ungarn oder Kroatien gefangen und dann zurück nach Serbien gebracht. Dabei werden sie nicht selten misshandelt, geschlagen und ihrer Habseligkeiten beraubt. Diese staatlich zu verantwortenden Menschenrechtsverletzungen werden seit über einem Jahr von Freiwilligen konsequent recherchiert und dokumentiert und können in dieser Online-Datenbank eingesehen werden: <https://www.borderviolence.eu/>

Zurückgehen ist für die Geflüchteten keine Option. Und die wenigen, die es dann doch einmal schaffen und Grüße aus Mailand, Paris oder Berlin senden, sind der größte Ansporn. Die Hoffnung stirbt nicht.

Wir bekommen heißen Kaffee. Sie kochen auf dem Lagerfeuer, backen Fladenbrot auf heißen Schrottblechen. Lebensmittel erhalten sie von einem Team von internationalen Freiwilligen. Das Team von Escuela Con Alma kommt mehrmals pro Woche. Ebenso die internationalen Helfer einer in Serbien ansässigen Hilfsgruppe, die mit Kleidung, Decken und Trinkwasser helfen. Sie haben ihre Stützpunkte in Subotica. Von da versorgen sie neben Horgoš vergleichbare Spots in Palić, Sombor und anderen Orten. 200 bis 300 Personen sind es nach Angaben der Freiwilligen.



Die dritte aktive Gruppe ist das Duschprojekt von Rigardu. Sie fahren zu den Djungle-Spots und ermöglichen den Menschen eine heiÙe Dusche. Dazu haben sie in ihrem Van neben einem 1000-Liter-Frischwassertank eine ausgetüftelte Technik mit Gastherme, Propan-Flaschen, 12-Volt-Pumpe und so weiter. Die Flüchtlinge erhalten frische Wäsche. Die gebrauchten Sachen, werden am Stützpunkt gewaschen und wieder ausgegeben. Die batteriebetriebene Handy-Ladestation, die Haarschneidemaschine und die Musikbox runden das Supportportfolio ab. Die Duscheinsätze sind stets mehr als ein hygienischer Akt. Es geht um menschliche Anerkennung und Würde. Und das ist deutlich zu spüren. Die Stimmung ist gut. Die Menschen sind überaus dankbar.

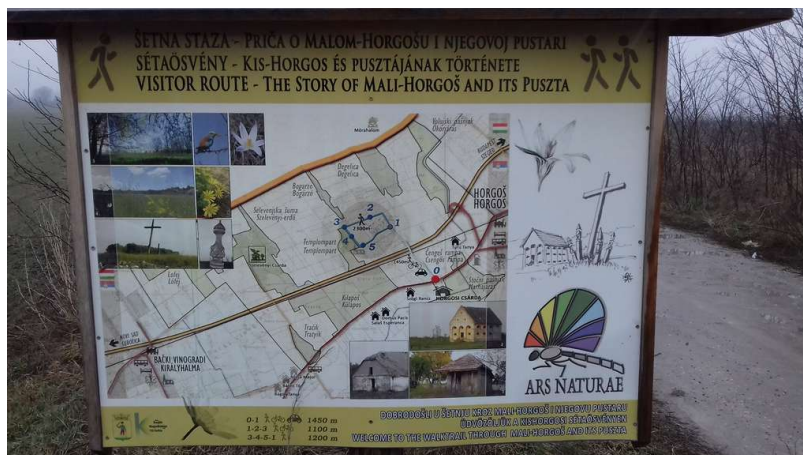






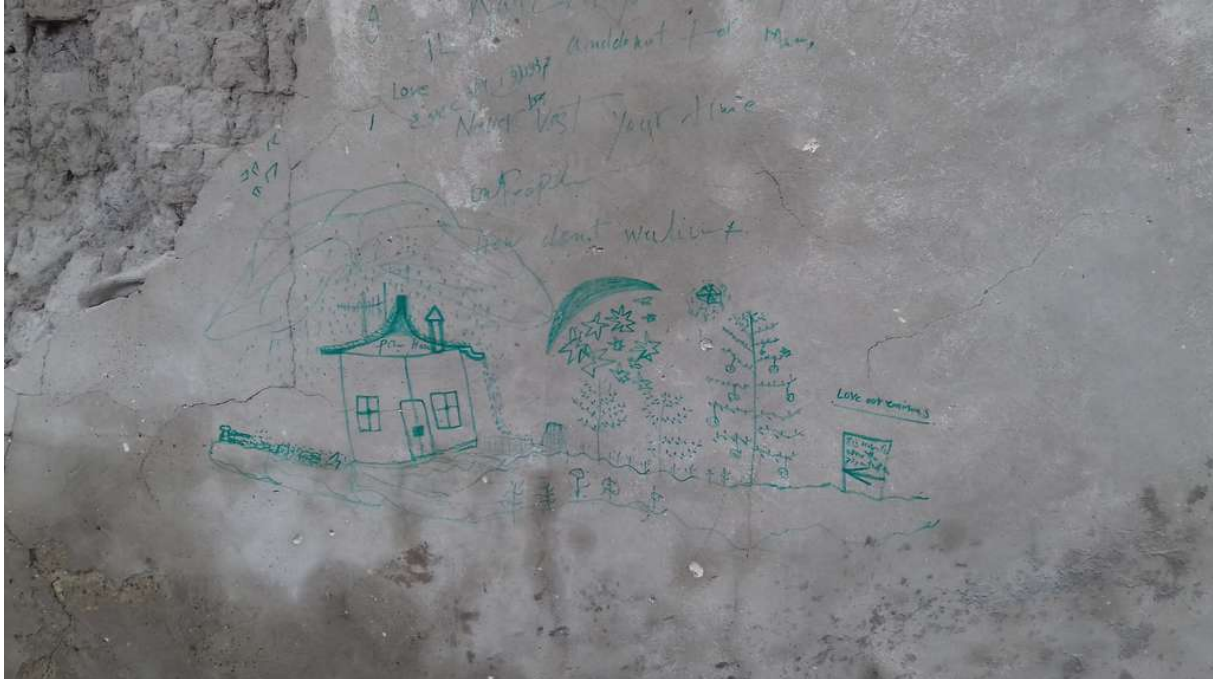


Dabei ist das Duschen im Freien bei Schneefall wirklich eine harte Sache. Etwas besser ist es in dem Lager, das sich auf dem Gelände einer ehemaligen Agrarfabrik befindet. Der Sprinter mit der Duschausrüstung kann direkt in eines der Gebäude hinein fahren. Dort ist es etwas geschützter. Zwei touristische Hinweisschilder deuten darauf hin, dass das verlassene Areal ein geschützter Biotop ist und die verfallenen Gebäude Denkmalcharakter haben.





Wohl keine der Freiwilligengruppen hatte zu Beginn ihrer Arbeit damit gerechnet, dass aus einem spontanen Einsatz für eine vermeintlich vorübergehende Notsituation eine bald drei Jahre andauernde Krise werden würde. Dem müssen sich die Konzepte anpassen. Wichtig sind Organisation, Koordination und Kooperation und eine nachhaltige Ausrichtung. Das ist sicher nicht einfach, denn die Strukturen werden ausschließlich durch ungebundene Freiwillige gebildet. Die Sache allerdings erfordert schlicht eine gewisse Professionalität im Vorgehen, bei der Organisation, Qualifikation und den technischen Standards.



Allgemeine Lage der Flüchtlinge in Serbien

Das wöchentliche Update des UNHCR berichtet von aktuell 4.081 Flüchtlingen in Serbien. Die Herkunftsländer sind Afghanistan (46%), Pakistan (21%), Iran (12%), Irak (10%), Syrien (2%) und Sonstige (9%). Es sind 55% erwachsene Männer, 15% erwachsene Frauen und 30% Kinder. Neu angekommen sind in der letzten Woche 135 Personen mit einem deutlich gestiegenen Anteil an Syrern. Unter den Neuen befanden sich auch 16 unbegleitete Minderjährige. Die Menschen kommen überwiegend über Mazedonien, teils auch über Bulgarien und einige über den Luftweg nach Serbien. In der vergangenen Woche kam es laut UNHCR zu Sammelabschiebungen nach Serbien von 98 Personen aus Kroatien, 45 aus Ungarn und 24 aus Rumänien.

Das Hochkommissariat erfasst auch ausdrücklich die Menschen, die nicht in einer der 18 staatlichen Einrichtungen untergebracht sind, sondern sich obdachlos außerhalb des staatlichen Systems im Land aufhalten. Dies sind nach UNHCR-Angaben derzeit 225 Personen. Es ist offensichtlich, dass die Zahl dieser oft nicht registrierten Menschen nicht exakt erfasst werden kann. Laut UNHCR befinden sich in Grenznähe zu Kroatien und Ungarn 120 Flüchtlinge. In verlassenen Gebäuden in Belgrad sind etwa 100 verblieben, nachdem die Behörden in den Tagen davor 138 Menschen festgenommen und in das Lager nach Presevo gebracht haben. Solche behördlichen Maßnahmen gab es häufig im Laufe des letzten Jahres. Die Erfahrung ist, dass die fortgebrachten Menschen nach einer gewissen Zeit wieder in ihre Squats und Jungles zurück kehren.

Martin von Rigardu hat in einem Post vom 4. Februar die Feststellungen der unabhängigen Freiwilligen vor Ort zusammengefasst. Demnach dürften sich in den Abbruchhäusern in Belgrad etwa 200 Menschen befinden. Im Raum um Subotica werden ebenfalls etwa 200, verteilt auf mehrere Spots, gezählt. In Sombor befinden sich etwa 80 obdachlose Flüchtlinge im Dschungel unweit des dortigen staatlichen Camps. Aus Šid werden etwa 80 bis 100 Dschungelbewohner und aus Kikinda 50 gemeldet. Mit einer Gesamtzahl von über 600 liegen die Angaben der Freiwilligen, die täglich mit den Menschen zusammentreffen etwa dreimal so hoch, wie die offiziellen Zahlen des Flüchtlingshilfswerks der UN.

An fast allen Orten, die bekannt sind, werden die ohne staatliches Obdach Lebenden, von Freiwilligen aus der nationalen und internationalen Zivilgesellschaft betreut. Dazu gehören die Versorgung mit Informationen und Ladestrom für Handys, Wasser, Nahrungsmittel, Hygieneprodukte, Kleidung und Schlafaustrüstung. Die einzige institutionelle Organisation, die diese Menschen unterstützt, ist "Ärzte ohne Grenzen", die bei medizinischen Problemen hilft.



Quellen:

UNHCR Serbia Update: 22.01.-04.02.2018

<https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/61802.pdf>

Martin Deppert, Post vom 04.02.2018

<https://www.facebook.com/groups/1236769899744449/permalink/1593655330722569/>

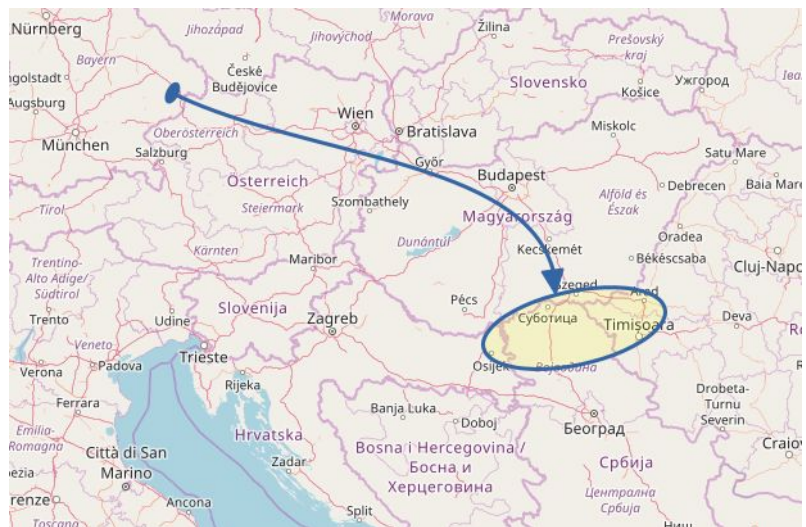
Daten zur Hilfsfahrt, Kosten

Vorbereitungsfahrten

11.01.2018	Schärding	50 km
13.01.2018	Neuffen	749 km
22.01.2018	Passau	42 km
23.01.2018	Aschheim	355 km
Gesamtstrecke Vorbereitungsfahrten:		1.196 km
Treibstoffkosten Vorbereitungsfahrten:		153,29 €

Hilfsfahrt

11.02.2018	Hinfahrt	
12.02.2018	Arad	
13.02.2018	Subotica	
14.02.2018	Subotica	
15.02.2018	Rückfahrt	
Gesamtstrecke Hilfsfahrt:		1.987 km
Treibstoffkosten Hilfsfahrt:		269,20 €
Mautkosten:		34,73 €



Summe

Gesamtstrecke:	3.183 km
Gesamtkosten:	457,22 €

Nicht berechnete Kosten

Übernachungskosten, Verpflegungskosten etc. werden nicht vom Verein Umino bezahlt. Diese Kosten tragen die Helfer aus der privaten Tasche.

Bei den Fahrzeugkosten trägt der Verein nur die Kosten für die Betankungen und Maut. Das Fahrzeug befindet sich in Privatbesitz von Brigitte und Stefan. Sie stellen das Fahrzeug dem Verein kostenlos zur Verfügung und tragen alle Kosten für Versicherung, Steuer, Anschaffung/Abschreibung, Reparaturen, Wartung u.s.w. aus ihrer privaten Tasche.

Ladeliste

Pos.	Einheit	Inhalt	Gewicht	Pos.	Einheit	Inhalt	Gewicht
1	Schachtel	Männer Jacken L 10 Stk.	10,1 kg	35	Schachtel	Kinder Jacken 10 Stk.	7,4 kg
2	Schachtel	Männer Jacken XL 12 Stk.	12,8 kg	36	Schachtel	Kinder Jacken 15 Stk.	10,0 kg
3	Schachtel	Männer Jacken XL 10 Stk.	10,0 kg	37	Schachtel	Kinder Jacken 6 Stk.	4,8 kg
4	Schachtel	Männer Jacken XXL 12 Stk.	10,5 kg	38	Schachtel	Kinder Ski- und Schneehosen 16 Stk.	11,6 kg
		Männer Jacken L 4 Stk.					
5	Schachtel	Männer Westen L-XXL 8 Stk.	8,4 kg	39	Schachtel	Kinder Schneeanzüge 10 Stk.	8,6 kg
6	Schachtel	Männer Pullover, Sweatshirts	11,3 kg	40	Schachtel	Kinder und Jugendliche Hosen	20,1 kg
7	Schachtel	Männer Pullover, Sweatshirts	15,8 kg	41	Schachtel	Kinder und Jugendliche Hosen	6,7 kg
8	Schachtel	Männer Pullover, Sweatshirts	15,2 kg	42	Schachtel	Baby und Kleinkinder Hosen	12,8 kg
9	Schachtel	Männer Pullover, Sweatshirts	14,3 kg	43	Schachtel	Kinder Pullover und Sweatshirts Gr. 116	6,0 kg
10	Schachtel	Männer Hosen 31 Stk.	20,5 kg	44	Schachtel	Kinder Pullover und Sweatshirts Gr. 116	8,5 kg
11	Schachtel	Männer T-Shirts	20,3 kg	45	Schachtel	Kinder Pullover und Sweatshirts Gr. 122-176	9,3 kg
		Männer Hemden				Kinder Pullover und Sweatshirts Gr. ab 122	
12	Schachtel	Männer Unterhosen	6,8 kg	46	Schachtel	Schlafanzüge 3 Stk.	
						Schlafanzughosen 4 Stk.	6,4 kg
13	Schachtel	Frauen Jacken 7 Stk.	10,1 kg	47	Schachtel	Kinder Strumpfhosen	
14	Schachtel	Frauen Jacken 8 Stk.	10,8 kg	48	Schachtel	Kinder T-Shirts	7,1 kg
15	Schachtel	Frauen Jacken 8 Stk.	8,8 kg	49	Schachtel	Kinder Mützen, Schals, Handschuhe	6,5 kg
16	Schachtel	Frauen Jacken 7 Stk.	7,4 kg	50	Schachtel	Babykleidung	5,3 kg
17	Schachtel	Frauen Jacken 9 Stk.	8,6 kg	51	Schachtel	Erwachsene Ski- und Schneehosen 14 Stk.	10,8 kg
18	Schachtel	Frauen Jacken 10 Stk.	8,9 kg	52	Schachtel	Männer Jogginghosen, Shorts	8,6 kg
19	Schachtel	Frauen Jacken 9 Stk.	7,7 kg	53	Schachtel	Männer Schals, Mützen, Handschuhe	5,2 kg
20	Schachtel	Frauen Jacken 10 Stk.	8,7 kg	54	Schachtel	Erwachsene Bademäntel 6 Stk.	5,1 kg
21	Schachtel	Frauen Jacken 9 Stk.	9,4 kg	55	Schachtel	Socken	3,6 kg
22	Schachtel	Frauen Jacken 7 Stk.	7,6 kg	56	Schachtel	Mützen, Handschuhe	4,7 kg
23	Schachtel	Frauen Jacken 11 Stk.	9,8 kg	57	Schachtel	Schals	14,8 kg
24	Schachtel	Frauen Pullover, Sweatshirts	9,3 kg	58	Schachtel	Männer Schuhe	14,8 kg
25	Schachtel	Frauen Pullover, Sweatshirts	8,3 kg	59	Schachtel	Männer Schuhe	9,9 kg
26	Schachtel	Frauen Pullover, Sweatshirts	7,8 kg	60	Schachtel	Frauen Schuhe	18,3 kg
27	Schachtel	Frauen Pullover, Sweatshirts	16,7 kg	61	Schachtel	Frauen Schuhe	8,6 kg
28	Schachtel	Frauen Hosen	20,4 kg	62	Schachtel	Frauen Schuhe	13,1 kg
29	Schachtel	Frauen Hosen	12,8 kg	63	Schachtel	Kinder Schuhe	10,8 kg
30	Schachtel	Frauen Hosen	12,0 kg	64	Schachtel	Kinder Schuhe	10,6 kg
		Frauen Shirts, Blusen, Slips, BHs,		65	Koffer	großer Koffer mit Männerkleidung	27,8 kg
31	Schachtel	Sportshosen, Kleider Nachthemd	7,3 kg	66	Koffer	mittlerer Koffer mit Männerkleidung	14,4 kg
32	Schachtel	Kleinkinder Jacken 16 Stk.	6,1 kg	67	Koffer	kleiner Koffer mit Männerkleidung	9,1 kg
33	Schachtel	Kinder Jacken 12 Stk.	7,6 kg	68	Tasche	Handtücher	9,5 kg
34	Schachtel	Kinder Jacken 9 Stk.	7,7 kg				
						Summe	705,8 kg



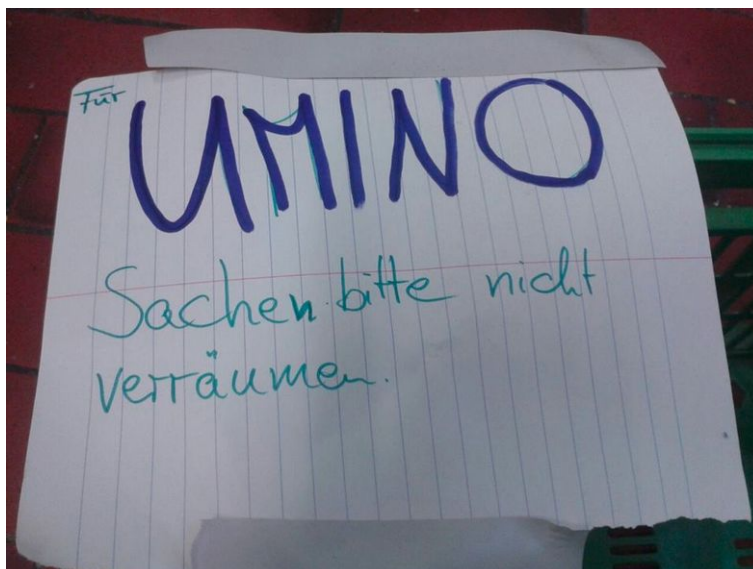
Wer uns dieses Mal unterstützt hat

Sachspenden

Belinda Kalender vermittelte uns den Großteil der Sachspenden, die wir nach Rumänien bringen konnten. Dabei handelte es sich überwiegend um Bestände aus der Kleiderkammer des Arbeitskreises Asyl Neuffen, von wo die Artikel saisonbedingt abgegeben wurden. Da sich die Sachen bereits in einer Kleiderkammer befanden und vor der Aufnahme dorthin natürlich gut gesichtet und selektiert wurden, haben wir Gewissheit, dass die Artikel noch gut brauchbar sind. Zweimal haben wir uns mit Belinda getroffen, um ihre Waren zu übernehmen. Am 13. Januar waren wir in Neuffen bei der Kleiderkammer. Am 23. Januar kam uns Belinda mit einem Transporter auf halbem Weg nach München entgegen.



Bei **Nina Kunze** in Schärding konnten wir übrig gebliebene Artikel aus einer aufgelösten Unterkunft für jugendliche Flüchtlinge erhalten. Kleidung, Decken, medizinisches Material und so weiter. Des weiteren kaufte Nina für uns 100 Umzugskisten, die sich für eine logistisch saubere Verpackung unserer Hilfsgüter bestens bewährt haben.



Weitere Sachspenden für den aktuellen Transport bekamen wir von **Eva-Maria Stekl, Florian Lautenbacher, Dr. Elemer Gebhardt, Uli Bausch, Margit und Jürgen Pöschl** und anderen.

Geldspenden

Geldspenden, die wir direkt für diesen Transport verwendet haben, bekamen wir von **Anja Trippensee, Margit und Jürgen Pöschl, Margreth Fischer, Heimatstern e.V., Susanne Eichinger, Ev. Kirchengemeinde Gomadingen, Katja Korhammer, Edith Gunkel, Tobias Ritter, Josef Wetzl.**

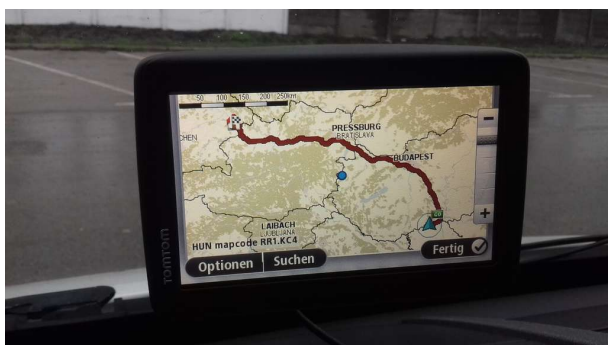
Wie geht's weiter?

Dies war unsere sechzehnte Hilfsfahrt.

Nächste Fahrt nach Rumänien und Serbien am 9. März

Unsere nächste Hilfsfahrt ist bereits für den 9. März 2018 geplant. Dabei wollen wir erneut die Brennpunkte im Norden Serbiens besuchen, Hilfe bringen, organisieren und vermitteln.

Und wir werden wieder nach Rumänien fahren. Dort werden wir unsere bestehenden Kontakte ansteuern, aber auch neue treffen: Wir haben Verbindung zu Flüchtlingshelfern in Timisaora (Temeswar) aufgenommen. Neben Hilfsgütern, die wir ihnen bringen, wollen wir erfahren, wie die Lage in dieser Region ist und welche Notwendigkeit und Möglichkeiten einer sinnvollen Unterstützung bestehen.



Gorizia

Wir stehen täglich in engem Kontakt mit unseren einheimischen Freunden in Gorizia in Norditalien. Dort ist die Lage ständig instabil und immer wieder droht, dass dort täglich ankommende Flüchtlinge kein Quartier für die Nacht erhalten und schlimmstenfalls Winternächte im Freien verbringen müssen. Wir haben in Ortenburg ein Notfall-Lager eingerichtet mit 100 Decken, 100 Schlafsäcken, 100 Isomatten, Tarps und Ponchos. Außerdem sind unsere mobile Kochausrüstung und das 25-kW-Heizaggregat ständig einsatzbereit. Die Helfer vor Ort wissen, dass sie uns in einem extremen Notfall, den sie mit örtlichen Ressourcen nicht mehr bewältigen können, jederzeit zu Hilfe rufen können.

Bosnien

Mit Sorge vernehmen wir die Meldungen über eine zunehmende Verlagerung der „Balkanroute“ nach Bosnien und Herzegowina. Die Hilfsstrukturen sind dort wenig ausgeprägt. Flüchtlinge, darunter auch Familien mit Kindern, sollen sich durch die winterlichen Berge kämpfen. Sie kommen durch Sarajevo. Viele bleiben in Orten wie Velika Kladuša an der kroatischen Grenze stecken. Hilfe in Bosnien ist ähnlich wie in Serbien schwierig, auch weil das Land nicht zur europäischen Zollunion gehört, was die Lieferung von Hilfsgütern aus Deutschland fast unmöglich macht. Wir haben noch keine konkreten Maßnahmen im Sinn, aber wir verfolgen die Lage, so gut wir können, und nehmen jede Gelegenheit wahr, Kontakte zu helfenden Menschen vor Ort herzustellen.

Danke

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Hilfsarbeit durch ihre Spenden oder gute Zusammenarbeit ermöglichen. Gerne möchten wir unsere Aktionen auch in der Zukunft fortsetzen. Der Bedarf dazu ist leider unvermindert vorhanden.

Weiterhin werden wir laufend informieren, vor allem und stets aktuell über unsere Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/umino.org/>) und nach jeder Hilfsfahrt durch einen ausführlichen Bericht. Alle Berichte über unsere die Hilfsfahrten können von <http://www.umino.org/hilfsfahrten.html> heruntergeladen werden.

Spendenmöglichkeit

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino>

Banküberweisung

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

BIC: HELADEF1822



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten nach Serbien und beliefern Hilfstransporte nach Griechenland. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org